

Verbundenheit ist Trumpf

Historie: Die Raiffeisenbank Bühlertal blickt auf 140 bewegte Jahre zurück.

Die Raiffeisenbank Bühlertal hat im Juni ihr 140-jähriges Bestehen begangen. Aufgrund der Corona-Pandemie wird zu diesem Anlass allerdings vorerst auf eine Feierlichkeit verzichtet. Mit einer Bilanzsumme von 275,3 Millionen Euro und 43 Mitarbeitern betreut die Bank heute in den vier Geschäftsstellen Vellberg, Großaltdorf, Bühlertann und Bühlertzell rund 8600 Kunden, davon 4574 Mitglieder. Eine Erfolgsgeschichte, die ihren Anfang am 19. Juni 1881 nahm. Ein geschichtlicher Rückblick:

GENOSSENSCHAFT „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“ Dieser Leitsatz bildete im 19. Jahrhundert das Fundament für die Entstehung der heutigen Volks- und Raiffeisenbanken. Der Vellberger Darlehenskassen-Verein wurde am 19. Juni 1881 von 115 Bürgern gegründet. Als Grund dafür sei die damals herrschende Not der Bevölkerung anzuführen. „Handwerkern und Bauern war es nahezu unmöglich, zu vertretbaren Konditionen Geld zu beschaffen“, heißt es in einer Pressemitteilung anlässlich des Jubiläums. „Sie hatten kaum Zugang zu Bankdienstleistungen und nur geringe kaufmännische Erfahrung.“ Etwa zu dieser Zeit verfolgten auch die beiden deutschen Sozialreformer Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818 bis 1888) und Hermann Schulze-Delitzsch (1808 bis 1883) die Idee der genossenschaftlichen Selbstorganisation. Der Vellberger Darlehenskassen-Verein zählt zu den Gründergenossenschaften des Württembergischen



Gemeinsam: Die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Bühlertal eG im Sommer 2020 in Vellberg. 43 sind es derzeit an der Zahl.

Foto: Raiffeisenbank Bühlertal

bergischen Genossenschaftsverbandes. „Gleichfalls war er im damaligen Kreis Schwäbisch Hall die erste Selbsthilfeeinrichtung von vielen, die auf Initiative von Friedrich Wilhelm Raiffeisen ins Leben gerufen wurde.“

JUBILÄUM Zum 100-jährigen Jubiläum 1981 wurde schriftlich festgehalten: „Vom Jahr 1881 bis heute, durch Kriege, Inflation und Währungsreform, durch Höhen und Tiefen hat sich die Vellberger Bank zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt. Getreu der Tradition, aber aufgeschlossen dem Fortschritt, wird unsere Bank als wirtschaftlicher Mittelpunkt der Gemeinde ihren Weg in den kommenden Jahren fortsetzen und im Dienste der Wirtschaft und aller Bevölkerungsschichten wirken.“ Und die Erfolgsgeschichte dau-

ert an. 1989 fusionierte man mit der Raiffeisenbank Großaltdorf, 2013 mit der Raiffeisenbank Oberes Bühlertal, woraus die heutige Raiffeisenbank Bühlertal entsprang. Mit ihrem Wachstum von 8,8 Prozent beim betreuten Kundenkreditvolumen und 8,6 Prozent beim betreuten Kundenanlagevolumen liegt sie heute sogar über dem Durchschnitt des Bundesverbandes der Volks- und Raiffeisenbanken.

„Unser größter Trumpf ist die Verbundenheit unserer Mitglieder, die sich mit ihrer Bank identifizieren und die ihr Mitbestimmungsrecht auf den Generalversammlungen ernst nehmen und Veränderungen mitunter auch emotional diskutieren,“ so Jürgen Keil, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Bühlertal. Hermann Högel, ebenfalls Mitglied des Vor-

stands, ergänzt: „Wir sind klein genug, dass jeder jeden kennt, und wir sind groß genug, um Qualität zu leisten und erfolgreich am Markt agieren zu können.“ Die Herausforderungen bleiben indes zweifelsohne groß. So gelte es, die weiterhin zunehmende Regulatorik, das niedrige Zinsniveau und auch das veränderte Kundenverhalten mit zunehmender Digitalisierung zu bewältigen. Obgleich die Feierlichkeiten zu Ehren des 140-jährigen Bestehens der Raiffeisenbank Bühlertal pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, schaut man in Vellberg auch diesbezüglich mit Optimismus in die Zukunft. Denn: „Vielleicht ist im zweiten Halbjahr – gegen Ende des Jahres – eine Feier möglich.“ pm

www.raiba-buehlertal.de